



Steve Feasey

Changeling

Aus dem Englischen von Leonard Thamm

Rowohlt 2009 • 272 Seiten • 12,95 • ab 13

Trey Laporte öffnete mit schmerzverzogenem Gesicht die Augen. Der Angriff der späten Morgensonne auf seine Retina war brutal. Als er sich langsam im Bett aufsetzte, explodierte sein Hirn von Schmerz. Er presste die Hände gegen die Schläfen, doch hinter seinen Lidern flackerten helle Sterne, und er hatte das Gefühl, sich jeden Augenblick übergeben zu müssen.

Mit diesen Worten beginnt das Romandebüt *Changeling* des englischen Autors Steve Feasey. Der Beginn erinnert an einen Adoleszenzroman, in dem der Held in der Nacht zuvor zu viel getrunken hatte und jetzt mit einem Kater aufwacht. Doch der Eindruck täuscht. Tatsächlich handelt es sich bei *Changeling* um einen Roman, der im fantastischen Bereich angesiedelt ist.

Doch kurz zum Inhalt: Im Mittelpunkt steht der etwa 14-jährige Trey Laporte, der im Waisenhaus lebt, und an dem bereits erwähnten Morgen nicht nur sich selbst, sondern auch sein Zimmer und vor allem seine Lieblingsturnschuhe verwüstet vorfindet. Er weiß nicht, was passiert ist. Als sein Erzieher das Chaos bemerkt, droht Trey eine hohe Strafe. Doch genau in dem Moment kommt sein Onkel Lucien zu Besuch und möchte Trey sehen. Lucien überzeugt Trey, mit ihm das Waisenhaus zu verlassen. Mit diesem Schritt ändert sich sein Leben komplett: Nicht nur, dass der Onkel sehr reich ist, Trey einen gewissen Luxus bietet, muss Trey zudem feststellen, dass Lucien ein Vampir und er selber ein Werwolf ist. Gemeinsam mit Alexa, Luciens Tochter, nehmen sie den Kampf gegen seinen Bruder Caliban auf, der die Welt beherrschen möchte.

Steve Feasey spielt mit Elementen aus der fantastischen Literatur und schafft es durchaus, neue Facetten aufzunehmen. Interessant ist, wie Trey, aus dessen Sicht weitestgehend der Roman geschrieben ist, sich mit seinem zweiten Ich, nämlich der Identität des Werwolves, auseinandersetzt. Der Werwolf wird als eine blutgierige Bestie beschrieben, der selbst Lucien überrascht. In den ersten Kämpfen zwischen Gut und Böse werden die Kämpfe blutig entworfen. Solche Beschreibungen machen den Roman spannend und entsprechen sicherlich auch dem Geschmack vieler Jugendlicher. Freundschaft, Vertrauen und Abenteuer sind die Themen, männliche Protagonisten dominieren und lediglich Alexa taucht als Mädchen auf. Sie ist einerseits stark und selbstsicher, doch andererseits arbeitet Feasey vor allem in ihrer Charakterisierung mit Klischeevorstellungen: Alexa mimt das reiche Mädchen, das sich mit Shoppingtouren durch Londons Boutiquen tröstet.

Der Roman ist spannend und bietet sicherlich vor allem männlichen Lesern eine Alternative zu den restlichen Vampir- und Werwolfromanen, die eher den Liebesgeschichten zugeordnet werden können. Er ist actionreich geschrieben und die Szenen wechseln schnell.

Für sein Romandebüt erhielt Steve Feasey die Nominierung für den Waterstone's Book Prize. Im Englischen existieren bereits drei Bände der *Changeling*-Reihe. *Changeling* ist ein spannender Serienauftakt, der neugierig auf die weiteren Bände macht. Feasey lässt den Band mit einem Cliffhanger enden, deutet mehrere Fragen an und macht so die Leser und Leserinnen auf weitere Bände neugierig.

Jana Mikota